



Rechts vor, links, ...  
Acryl auf Leinwand, 155 x 145 cm, Dez. 2010

Idol,  
Linde, 340 cm, 2010



Apathie,  
Acryl auf Leinwand, 170 x 145 cm, Okt. 2010

„In meinen Arbeiten befasse ich mich thematisch mit dem inneren Wesen des Menschen und seiner Wirkung auf Umfeld und Umwelt. Dabei ist mir die künstlerische Fragestellung nach Form und Inhalt, der Beziehung nach innerer Bewegtheit und Ausdruck der Gestalt bzw. Form, wichtig.“

„Meine Bilderwelt entsteht durch die Beschäftigung mit klassischen Werken der Literatur im Vergleich mit der modernen Welt. Dabei finde ich in der Kunstgeschichte bis hin zur zeitgenössischen Kunst immer wieder Inspiration und Motivation.“

Alexander Gierlings  
(Gestalt),  
[www.g-stalt.de](http://www.g-stalt.de)



Andreas Jackstien  
(Bild) ...  
[www.jackstien.info](http://www.jackstien.info)

Vitae

**Alexander R.F. Gierlings** (geb. 09.04. 1961 in Boekel, Niederlande).  
Studium Innenarchitektur an der FH Lippe und Bildhauerei an der HBK Bremen bei Prof. Waldemar Otto und Prof. Bernd Altenstein.  
Stipendium an der Rijkshogeschool in Maastricht bei Prof. Gerit Schoffelen.

**Andreas Jackstien** (geb. 24.09.1967 in Minden, Deutschland)  
Studium visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Malerei und Zeichnung an der FH Bielefeld. Diplom bei Prof. Jochen Geilen.

Lobido,  
Linde, 200 cm, 2010



Szenario,  
Acryl auf Leinwand, 170 x 145 cm, Nov. 2010

Gierlings plus Jackstien

„In einer Welt zahlloser bewegter und unbewegter Bilder, mit denen wir überflutet werden, ist eine differenzierte Betrachtung kaum noch möglich und reicht bis zur Abstumpfung gegenüber allem Bildhaften.“

„Anders ausgedrückt sind wir auf Grund der Bildbetrachtung ohne geistige Verarbeitung und Deutung unbewusst auch manipulierter Absichten ausgesetzt und unterworfen, die bis zu Ergebnislosigkeit und Servilismus reichen.“

„Deshalb und dennoch braucht gerade diese Epoche, wie die vergangenen Epochen, neben den schnell wirksamen plakativen Aussagen der Bildenden Kunst auch die langfristig bildhaften und lesbaren Aussagen der bildnerischen Arbeit mit Form und Inhalt.“

„Eine solche Arbeit ist dann vollendet, wenn Form und Inhalt in Einklang gebracht sind und der Arbeit weder ein Kompositions- oder inhaltliches Element hinzugefügt, noch entfernt werden kann bzw. muss.“

„Um diesen Anspruch, diese Aufgabe zu erfüllen, bedienen wir uns der gegenseitigen konstruktiven Kritik. Unser Hauptanliegen dabei ist, konkret den Punkt, den Inhalt mit der entsprechenden Form nach allen „Regeln der Kunst“ und Komposition zu treffen, auf dem es dem jeweiligen Autor bzw. Bildner selbst ankommt.“

Schreitender  
im Raum,  
Gips und Stahl,  
165 cm,  
vollendet 2010

